

Pressemitteilung 6/2026
Nürnberg, 13. April 2026

Spritpreise selbst senken

Zur Entlastung vor höheren Spritpreisen empfiehlt der Verkehrsclub Deutschland (VCD), den öffentlichen Verkehr billiger zu machen. Andere Länder machen es vor. "Die Fahrpreise gehören halbiert, insbesondere sollte auch das Deutschlandticket billiger werden", schlägt Bernd Sluka vom Vorstand des bayrischen VCD den Politikern vor. Gleichzeitig muss natürlich der öffentliche Verkehr ausgebaut werden. Sluka fordert: "Busse und Bahnen müssen häufiger fahren für ein besseres Angebot und um die jetzt steigende Nachfrage aufzunehmen. In den öffentlichen Verkehr gehört das 'Sondervermögen' investiert und nicht in weiteren Straßenbau."

Nur ein Ausbau der Alternativen zum Auto kann die hohe Abhängigkeit von diesem fossilen Verkehrsmittel verringern. Wenn das nicht gelingt, wird auch beim nächsten Mal, wenn die Preise für Kraftstoffe steigen, das Geschrei groß sein. Gleichzeitig wäre diese Entlastung sozial gerecht. "Anders als z. B. die Erhöhung der Pendlerpauschale, von der am meisten profitiert, wer viel verdient, unterstützt dasselbe Geld im öffentlichen Verkehr vor allem Einkommensschwache mobil zu bleiben", erklärt Sluka. Rufe nach Tankrabatten oder Steuersenkung helfen dagegen nicht weiter. Nach den Erfahrungen von 2022 steigern diese Maßnahmen nur die Gewinne der Mineralölfirmen.

Jeder hat es selbst in der Hand, die Spritpreise reduzieren. Auch wenn sich die Politiker nicht dazu aufrufen können, Tempolimits anzuordnen um so Deutschland vom Erdöl weniger abhängig zu machen, kann jeder langsamer fahren. "Tempo 100 auf Autobahnen, 80 außerorts und etwas langsamer in den Ortschaften reduziert den Verbrauch um 20 Prozent - nebenbei ist es auch sicherer. Das ist, als würde das Benzin wieder 1,70 Euro pro Liter kosten", empfiehlt Sluka. Noch mehr hilft, statt dem Auto wo immer möglich mit öffentlichen Verkehrsmitteln, dem Fahrrad oder in Fahrgemeinschaften zu fahren. Weitere Ersparnisse sind durch gezielt spritsparendes Fahren zu erreichen. Dazu hat der VCD in der Vergangenheit Schulungen angeboten, die jetzt wieder aufgelegt werden. Spritspartrainer Sluka rät: "Einstweilen können Sie die Ratschläge aus unserer Broschüre '11 Spritspartipps' entnehmen, die unter https://vcdbayern.de/images/Themen/Benzinsparen11_2.pdf zum Download angeboten wird."

Mittelfristig hilft der Umstieg auf Elektromobilität. Busse und Bahnen sind oft schon elektrisch unterwegs. "Und wenn Sie weiterhin Auto fahren müssen, sollte das nächste unbedingt ein Elektroauto sein", so Sluka abschließend.

Rückfragen richten Sie gerne an Bernd Sluka, Tel. 0176 42063287